

Flüchtlingshilfe aktuell

Newsletter der Stadt Marl – Ausgabe 09/2016 – 2. September 2016



Aus der Stadtverwaltung

+++ Stadt lädt zur Info-Veranstaltung ein +++

Zu einer zweiten Info-Veranstaltung für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer lädt die Stadt Marl am Mittwoch, 7. September 2016, von 18 bis 20 Uhr ein. In Raum 141 der insel-VHS soll es dann u.a. um aktuelle Änderungen im Aufenthalts- und Asylrecht, den Stand der Registrierungen und Asylantragstellungen, Sprachangebote für Flüchtlinge sowie Anmietung von Wohnungen gehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Kontakt: Thomas Freck (Tel. 99-2427).

+++ Montags und dienstags ist Notfallsprechstunde +++

Ab sofort gibt es eine Notfallsprechstunde im Rathaus: So sind die städtischen Flüchtlingsbetreuer und Sozialarbeiter jeden Montag und Dienstag von 13.30 bis 14 Uhr in der siebten Etage des zweiten Turmes (Zimmer 708/709/712) anzutreffen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Aber: Diese Option ist ausschließlich für den Notfall. Alle weiteren Anliegen werden wie üblich in der Sprechstunde donnerstags von 14 bis 17 Uhr in der ehemaligen Stadtkasse bearbeitet.

+++ Ein kleines Update: Zahlen und Unterkünfte +++

Derzeit beziehen 1452 Menschen in Marl Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Davon leben 538 in städtischen Gemeinschaftsunterkünften (153) oder in Wohnungen (385), die die Stadt angemietet hat. Neue Zuweisungen wird es vorerst nicht geben, weil Marl seine Quote bislang erfüllt. Die Landesnotunterkunft am Lehmbecker Pfad, in der derzeit 150 Menschen leben, bleibt in Betrieb. Bislant plant die Bezirksregierung, die insgesamt 250 Plätze bis Januar 2018 bereit zu halten. Das Sportvereinsheim am Volkspark ist wieder unbewohnt, bleibt aber weiter im Bestand.

Veranstaltungen

**Samstag, 3. September 2016
10:00 - 13:00 Uhr**

Schulung für Lernbegleiter:
Lernportal „Ich will Deutsch lernen“, insel-Zweigstelle Hüls, Raum 2.4, Anmeldungen unter Tel. 99-4299

**Sonntag, 4. September 2016
11:00 Uhr**

Gottesdienst mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, Auferstehungskirche (Westfalenstraße 90)
18:00 Uhr
Multireligiöses Friedensgebet, Pauluskirche

**Mittwoch, 7. September 2016
18:00 - 20:00 Uhr**

Info-Abend für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer, insel-VHS (Raum 141)

**Dienstag, 13. September 2016
18:00 Uhr**

Caritas: Netzwerktreffen Ehrenamt, Ernst-Reuter-Haus (Sperberweg 3-5), Kontakt: Daniel Bröer (Tel. 6908-260 oder d.broeer@caritas-marl.de)

**Mittwoch, 14. September 2016
17:00 - 18:30 Uhr**

Für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer: Fortbildung des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Recklinghausen: „Integration ins Bildungssystem“, Kreishaus (Raum: 1.5.01 A), Anmeldungen bis zum 9. September per E-Mail an pfllege-integration@kreis-re.de, Kontakt: Sabine Fischer, Tel. 02361-532020

**Sonntag, 18. September 2016
17:00 - 19:00 Uhr**

Auftakt des 16. Abrahamsfest, Synagoge (Am Polizeipräsidium, RE), www.abrahamsfest-marl.de

Weitere Termine unter:

www.marl.de/fluechtlingshilfe.

+++ Container in Polsum werden bezogen +++

27 Bewohner ziehen ab nächster Woche (KW 36) in die Container am Hellweg in Polsum ein. Sie alle wohnen bereits in anderen Gemeinschaftsunterkünften im Stadtgebiet. Die Container verfügen über zwei Etagen und bieten Platz für 52 Flüchtlinge. Es gibt Doppel- und Familienzimmer, Gemeinschaftswaschräume und -küchen sowie Schulungsräume für Deutschunterricht. In die obere Etage ziehen zunächst alleinstehende Männer, ins Erdgeschoss eine Familie, eine alleinerziehende Mutter und zwei oder drei alleinstehende Frauen.

+++ Hauptschule ist umgezogen +++

Die katholische Hauptschule ist in den Sommerferien an den Merkelheider Weg gezogen (ehemals Standort der Günther-Eckerland-Realschule). Deshalb gehen auch die Flüchtlingskinder, die vor den Sommerferien noch eine von drei sogenannten Vorbereitungsklassen an der Hermann-Claudius-Schule besucht haben, jetzt nicht mehr zur Wiesenstraße. Aufgrund von Abgängen in den Regelunterricht oder Vollendung der Schulpflicht sind an der katholischen Hauptschule zwei Vorbereitungsklassen (etwa 40 Kinder) gestartet. In den Vorbereitungsklassen lernen die Kinder gemeinsam Deutsch, alle anderen Fächer verfolgen sie im Regelunterricht. Bei der Schulanmeldung helfen Bernhard Schulz (Tel. 99-2843) und Gudrun Josler (Tel. 99-2840) im Amt für Schule und Sport.

+++ Sprachberatungsbüro hat geänderte Öffnungszeiten +++

Das Sprachberatungsbüro für Flüchtlinge hat ab sofort geänderte Öffnungszeiten: Statt dienstags können sich interessierte Zuwanderer jetzt freitags von 10 bis 12.30 Uhr für Deutschkurse registrieren und beraten lassen. An allen anderen Tagen werden die Sprechzeiten wie gewohnt angeboten: montags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 10 bis 12.30 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 17 Uhr. Der Integration Point der Bundesagentur für Arbeit vermittelt jetzt dienstags – nur nach vorheriger Absprache – in Qualifizierungsmaßnahmen und berät zu beruflichen Perspektiven. Das Sprachberatungsbüro (Tel. 99-2645) der Insel-VHS und dem Bildungszentrum des Handels befindet sich in Raum 10 im Zentralgebäude des Rathauses.

+++ Sprachkurse mit Kinderbetreuung in der Kreuzkirche +++

In der Kreuzkirche starten in der kommenden Woche (KW 36) zwei Deutschkurse der Insel-VHS. Insgesamt 39 Flüchtlinge nehmen teil. Das Besondere: Das Jugendamt der Stadt Marl betreut die Kinder, damit die Eltern in Ruhe lernen können.

+++ Den Asylantrag endlich stellen +++

Für Flüchtlinge, die in Marl leben und bislang noch keinen Asylantrag gestellt haben, gibt es Hoffnung: Die Stadt hat nun Sammeltermine für die Anhörung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erhalten. Weitere Termine sollen folgen. Noch bis zum 9. September geht es täglich für 50 Asylbewerber mit dem Bus nach Bochum in eine Landesunterkunft – und von dort aus zur Antragstellung beim BAMF in Dortmund. Wichtige Hinweise zur Abwicklung sind zu finden unter:

http://www.marl.de/fileadmin/dokumente/Pressestelle2015/aemter/17/asylantrag_2016-08-29.pdf.

Nach der Asylantragstellung händigt das Ausländeramt eine Aufenthaltsgestattung aus. Diese kann ausschließlich montags, dienstags, donnerstags und freitags zwischen 8 und 10 Uhr in der ehemaligen Stadtkasse beantragt werden. Für Rückfragen steht Andreas Lück (Tel. 99-2353) aus dem Ausländeramt zur Verfügung.

+++ Schulung für Lernbegleiter +++

Die Insel-VHS bietet am 3. September eine Schulung für Ehrenamtliche an, die Flüchtlinge beim Deutschlernen unterstützen möchten. Von 10 bis 13 Uhr werden alle Interessierten in der Insel-Zweigstelle Hüls (Raum 2.4) an das Portal „Ich will Deutsch lernen“ (www.iwdl.de) herangeführt und lernen, wie sie das systematische Erlernen der deutschen Sprache begleiten können. Die Schulung umfasst den Registrierungsprozess und die Anmeldung der Lernenden, die Inhalte, Lernbereiche, Funktionen, Übungen und das didaktische Konzept des kostenlosen Portals sowie die Einführung in die App „Einstieg Deutsch“. Anmeldungen nimmt die Insel-VHS auch telefonisch unter 99-4299 entgegen.

Kreis, Land und Bund

Auch Somalia zum Integrationskurs zugelassen

Neben Asylbewerbern aus Eritrea, Irak, Iran und Syrien können ab sofort auch Asylbewerber aus Somalia zum Integrationskurs zugelassen werden. Das teilte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) jüngst mit. Alle Infos zu den Integrationskursen hat das BAMF zusammengetragen unter <http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/IntegrationskurseAsylbewerber/integrationskurseasylbewerber-node.html>. Bei der Stadt Marl berät Insel-Fachbereichsleiterin Marina Chatziioannidou (Tel. 99-4240).

Gemeinnützige Arbeit wird gefördert

Seit wenigen Tagen können Kommunen geflüchteten Menschen, deren Asylverfahren noch läuft, eine gemeinnützige Arbeit anbieten. In NRW stehen 19.068 Plätze für geflüchtete Menschen bereit – 82 davon in Marl. Die Stadt verwaltet 65 Stellen, 17 Stellen können vom Land in der Notunterkunft am Lehmbecker Pfad eingerichtet werden. Ziel der Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) ist es, die Menschen über soziale Teilhabe an den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt heranzuführen. Die Fördergelder kommen von den Agenturen für Arbeit. Mehr in der Pressemitteilung (<https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/service/ueberuns/Regionaldirektionen/NordrheinWestfalen/Presse/Presseinformationen/Detail/index.htm?dfContentId=EGOV-CONTENT456108>).

Führerschein muss umgeschrieben werden

Wie der Kreis Recklinghausen jetzt mitteilt, können Neuzugewanderte mit einer Fahrerlaubnis aus dem Ausland (Originaldokument!) bis zu sechs Monate nach Ankunft in Deutschland fahren. Danach muss das Dokument beim Straßenverkehrsamt umgeschrieben werden. Dazu werden folgende Dokumente benötigt: Führerschein aus dem Herkunftsland im Original und Übersetzung des Dokumentes vom ADAC, Lichtbild, Sehtest und eine gültige

Erste-Hilfe-Bescheinigung sowie Ausweisdokument des Führerscheininhabers (hier ist z.B. die Duldung oder der elektronische Aufenthaltstitel ausreichend).

Kommunales Integrationszentrum legt Bericht vor

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen hat einen ausführlichen Bericht vorgelegt. Darin festgehalten sind Rahmenbedingungen und Daten rund um die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Außerdem werden die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums seit 2014 und ausgewählte Akteure der Integrationsarbeit vorgestellt sowie ein Ausblick auf zukünftige Themen und Arbeitsschwerpunkte gegeben. Der Bericht ist unter http://www.kreis-re.de/Inhalte/Buergerservice/Soziales_und_Familie/Pflege__Eingliederung__Betreuung/Integrationsbericht2016.pdf einzusehen.

Clearingstelle startet in Duisburg

In Duisburg startet nach Köln die landesweit zweite Clearingstelle zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Zuwanderern mit ungeklärtem Versicherungsstatus. Ziel dieser Anlaufstelle ist es, vor allem für Zugewanderte aus Südosteuropa, den Zugang zum regelhaften System der Gesundheitsversorgung durch Absicherung über eine Krankenversicherung oder Klärung der sonstigen Kostenträgerschaft herbeizuführen. Das Land will insgesamt fünf Clearingstellen in NRW mit rund 2,5 Mio. Euro fördern. Mehr dazu unter <https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerin-steffens-clearingstelle-zur-verbesserung-der-gesundheitsversorgung-fuer>.

NRW investiert in Sozialberatung

Nordrhein-Westfalen (NRW) fördert die Sozialberatung von Flüchtlingen dieses Jahr mit rund 27 Millionen Euro. Mit dem Geld werden rund 400 Personalstellen in der sozialen Beratung finanziert. In Dortmund, Siegen und Bonn entstehen drei neue Psychosoziale Zentren. Bislang gibt es zehn dieser Zentren. In diesen bereits bestehenden Zentren wird das Personal aufgestockt. Auch wird es künftig an den Standorten der Erstaufnahme- und Unterbringungseinrichtungen verstärkt Rückkehrberatungsstellen geben. Mehr dazu lesen Sie in der Pressemitteilung (<https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/nrw-die-sozialberatung-von-gefluechteten>) des Landes.

Land reduziert auf 50.000 Plätze in Notunterkünften

Der Rückgang des Flüchtlingsstroms führt dazu, dass auch in Nordrhein-Westfalen weniger Notunterkünfte für Geflüchtete gebraucht werden. Deshalb sollen die 62.000 Plätze in den Landeseinrichtungen auf 50.000 reduziert werden. Wie die Verteilung dann im Regierungsbezirk Münster aussehen soll, lässt sich aus einer Tabelle der Bezirksregierung ablesen: http://www.bezreg-muenster.nrw.de/de/presse/2016/2016-08-26_planungen_fluechtlingsunterkuenfte/index.html.

Projekt „angekommen in deiner Stadt“ gestartet

Im Kreis Recklinghausen ist ein neues Projekt an den Start gegangen: „angekommen in deiner Stadt“ (siehe <http://www.presse-service.de/data.cfm/static/941642.html?CFID=34343405&CFTOKEN=84818774>) verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen an Berufskollegs auf ihrem Weg zu einem Schulabschluss und beim Übergang in eine Ausbildung zu begleiten

und zu unterstützen. Acht öffentliche Berufskollegs im Kreis Recklinghausen sind beteiligt, an denen Internationale Förderklassen eingerichtet sind.

Vereine, Einrichtungen und Initiativen

Teilnehmer fürs Projekt „Familientreffen“ gesucht

Der Verein Kulturmäuse lädt in enger Zusammenarbeit mit der Marler Bürgerstiftung zum Projekt „Familientreffen“ ein. Dafür werden noch „einheimische“ Familien (Eltern, Kinder jeden Alters, gerne auch Großeltern) gesucht, die sich bislang vielleicht noch nicht ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren und Lust auf spannende Begegnungen haben. Denn bei dem Projekt geht es darum, dass sich Marler Familien und Flüchtlingsfamilien ein wenig „beschnuppern“ und gemeinsam ihre Freizeit gestalten. In Begleitung des Teams der Kulturmäuse besuchen sie sich gegenseitig, machen eine Stadttour und feiern am Samstag, 19. November, zusammen ein Abschlussfest. Weitere Infos gibt es bei dem Verein Kulturmäuse: Jutta Sosna-Grabelus (Tel. 02361-9387777) ist montags von 15 bis 18 Uhr sowie freitags von 9 bis 14 Uhr erreichbar. Auf Nachrichten auf dem Anrufbeantworter wird kurzfristig reagiert.

Auftakt zum Abrahamsfest am 18. September

„Zuhause auf dem Planeten Erde“ – unter diesem Motto lädt die Christlich-Islamische Arbeitsgemeinschaft (CIAG) vom 18. September bis 13. Dezember zum diesjährigen Abrahamsfest ein. Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern werden Workshops, Vorträge und viele weitere Aktionen insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten. Schirmherr der multireligiösen Veranstaltungsreihe ist in diesem Jahr Rolf Abrahamson, Überlebender des Holocaust und Ehrenbürger im Kreis Recklinghausen. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Alle Infos und Termine sind im Programm zu finden: <http://www.integration-marl.de/fileadmin/integrationsportal/Bilder/abrahamsfest2016plakatpdf.pdf>.

Bundesweite Aktionswoche der Caritas

Vom 20. bis zum 25. November findet eine bundesweite Aktionswoche der Caritas statt. In dieser Woche sollen Flüchtlinge bei ihrer Jobsuche begleitet werden. Über die zugehörige Website werden Paten gesucht, die vor Ort ihr Knowhow und ihre Kontakte einbringen. Mehr zur Aktionswoche unter <https://www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/einwanderungsland-deutschland/zusammen-bringen-wir-fluechtlinge-in-arb>. Bei der Caritas in Marl steht Daniel Bröer für Rückfragen zur Verfügung (Tel. 6908-260).

Angebote und Hinweise

Broschüre zur Suchtvorbeugung bei Sportwetten

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat eine Broschüre zur Suchtvorbeugung bei Sportwetten für Flüchtlinge bereitgestellt: <http://www.bzga.de/infomaterialien/?sid=342>.



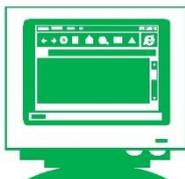
HIV, AIDS und Verhütungsmittel

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat Kopiervorlagen zur HIV-Übertragung und Aids-Gefahr erstellt. Die können – mit und ohne Piktogramme – in 29 Sprachen heruntergeladen werden. Auch über die Pille danach, zur Nutzung von Kondomen oder zu Verhütungsmitteln allgemein wurden Faltblätter entwickelt: http://www.gib-aids-keine-chance.de/materialien/fremdsprachig/kopiervorlagen.php?L=0%3Fbg%3DBeratung_468%3Fbg%3DKampagne_728%3Fbg%3Dmethode_728%3Fbg%3DBeratung_468.

Eine Anhörung in Bildern erklärt

„Asyl in Deutschland – Die Anhörung“: Hinter diesem Titel verbirgt sich ein Film, der auf Initiative des Kölner Flüchtlingsrates entstanden ist. In vierzehn Sprachen und 6:22 Minuten erklärt das Video, wie die Anhörung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge abläuft. Der Film kann frei genutzt, geteilt und gezeigt werden:

<http://www.asylindeutschland.de/de/film-2/>.



Zahlen und Fakten zu Arbeit und Ausbildung

Ein Arbeitsplatz, Bildung und Deutschkenntnisse werden immer wieder als „Schlüssel zur Integration“ genannt. Unter welchen Bedingungen aber dürfen Geflüchtete einem Beruf nachgehen? Welche Qualifizierungsangebote gibt es? Und wann können Flüchtlinge an Integrationskursen teilnehmen? Die Informations-Plattform „Mediendienst Integration“ hat Zahlen und Fakten zum Thema zusammengefasst:

http://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/arbeit-und-ausbildung.html?utm_source=Themen-Alert%20Mediendienst%20Integration&utm_campaign=eb9986f053-Mai%202016&utm_medium=email&utm_term=0_e43692422d-eh9986f053-36853737

BAMF-Broschüre über das Grundgesetz

Mit der neuen Broschüre „Das Grundgesetz – die Basis unseres Zusammenlebens“ unterstützt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Zugewanderte und Geflüchtete beim Einleben in Deutschland. In einfachen Worten beschreibt sie, welche Bedeutung das Grundgesetz hat und wie es im Alltag gelebt wird. Die Publikation liegt in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch und Kurdisch vor. Sie kann kostenlos beim BAMF bestellt werden (siehe <http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2016/20160610-broschuere-grundgesetz.html>).

Fahrrad-App auf Arabisch

Mit der Handy-App „Naviki“ lassen sich weltweit fahrradtaugliche Routen ermitteln. Nun gibt es die App auch in einer kostenfreien arabischsprachigen Version. Damit wollen die Entwicklerinnen „die Mobilität von Geflüchteten fördern“ und einen „kleinen Beitrag zur Willkommenskultur“ leisten. Die App kann unter <https://www.naviki.org/de/naviki/app/> heruntergeladen werden.



Info-Portal auf Arabisch

Wohin wende ich mich in Deutschland bei einem Notfall? Wie finde ich einen Arzt? Und wo bekomme ich ein Medikament, das ich dringend benötige? Das Gesundheitsportal der deutschen Apotheker hat für Flüchtlinge die wichtigsten Informationen in arabischer Sprache zusammengestellt: <http://www.aponet.de/arabisch/20151016-medizinische-leistungen-fuer-asylbewerber.html>.



Sammlung staatlicher Unterstützungsangebote

Die Handreichung „Förderprogramme zur Integration von Neuzugewanderten durch Bildung – Chancen für Stiftungen und weitere zivilgesellschaftliche Akteure“ bietet eine Sammlung von staatlichen Unterstützungsangeboten zur Integration von Neuzugewanderten durch Bildung, von denen auch Stiftungen und weitere zivilgesellschaftliche Akteure profitieren können. Die Publikation kann kostenlos heruntergeladen werden: <https://www.stiftungen.org/de/verband/projekte/netzwerk-stiftungen-und-bildung/materialien-und-veroeffentlichungen.html>.

Spenden und Ehrenamt

Spenden für die Erstausrüstung

Die Rollhockeyabteilung des VfL Hüls bietet einen Kurs für Jungen aus Flüchtlingsfamilien an. Derzeit trainieren zwölf junge Syrer (acht bis zwölf Jahre alt) donnerstags von 18 bis 20 Uhr in der Rundsporthalle an der Hagenstraße. Um den Jungen jetzt eine Erstausrüstung an Schutzpolstern, Schlägern, etc. zu ermöglichen, kann unter www.betterplace.org gespendet werden. Kontakt: Hans Bohmann (Tel. 65108).



Nähmaschinen und Musikanlage

Für eine neue Flüchtlingseinrichtung hofft das städtische Betreuungsteam auf Spenden: Wer eine Nähmaschine oder Musikanlage abgeben möchte, kann sich unter Tel. 99-2506/-2507/-2508 melden.

Sie möchten einen Hinweis veröffentlichen? Oder aber den Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie eine E-Mail an riccarda.ast@marl.de.



Fahrrad-Spenden für den Lehmbecker Pfad

Das Team der Landesnotunterkunft am Lehmbecker Pfad nimmt jederzeit gerne gespendete Fahrräder entgegen. Kontakt: 01590-4464693.